

Nationales Forum für Fernerkundung und Copernicus
2015
Workshop Klimawandel

**Nutzersicht Land
Brandenburg auf den
Copernicus Klimadienst**

Dieter Seidler

Zur Person

- Dieter Seidler
- Referent im Umweltministerium Brandenburg
- Referat Klimapolitik, Biomasse, energie-
bezogene Umwelt- und Klimaschutzpolitik
- **Umgang mit den Folgen des Klimawandels**
 - Geschäftsführer der Interministeriellen Arbeitsgruppe
„Anpassung an die Folgen des Klimawandels“
 - Vertreter Brandenburgs nach außen

- Ich weiß nicht, was der Copernicus Klimadienst leistet oder leisten wird;
- D.h.: ich muss mir einen Dienst vorstellen, und diesen dann einschätzen!

- Deshalb müssen wir reden,
- aber anders als bisher!

Der Klimawandel verändert die Umwelt **Aufgabe der Verwaltung ist es**

- herauszufinden, ob materielle oder immaterielle Güter durch Folgen des Klimawandels so beeinflusst werden, dass Politik oder Verwaltung handeln müssen,
- Maßnahmen zu finden, die die Gefahren auf ein vertretbares Maß reduzieren können,
- Maßnahmen einzuleiten und den Erfolg überwachen.

- Jede Verwaltung ist für den Umgang mit den Folgen des Klimawandels selbst verantwortlich.
- Als Koordinator versuche ich zu erreichen, dass vom Klimawandel betroffene Personen oder Institutionen rechtzeitig Klimafolgen erkennen und Maßnahmen einleiten können.

Was sich mit dem Klima ändert, Beispiele:

- Gesundheitliche Belastungen
- Ernteerträge
- Flächennutzbarkeit (Gewerbeansiedlung, Siedlungsbau, Land-und Forstwirtschaft)
- Belastungen von Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen
- Lebensgemeinschaften der Naturhaushalte
- Anforderungen an Raumplanung
- Grundlagen für Normung, Bemessungsgrenzen etc.

Fragen, die sich dazu den Verwaltungen stellen

- Was ändert sich genau?
- Welche Personen und Güter sind betroffen?
- Gibt es verstärkende oder lindernde Mechanismen?
- Ergibt sich eine Gefährdung?
- Was sollte getan werden?
- Sind Hindernisse erkennbar?
- Wann sollte gehandelt werden?
- Wer sollte handeln?
- Was ist die Aufgabe der Verwaltung?

- Welche Folgen wird der Klimawandel haben?
 - qualitativ
 - Quantitativ
- Wann werden diese Folgen eintreten?
- Wie hoch ist die Eintrittswahrscheinlichkeit?

Was ich von einem Copernicus Klimadienst erwarte

- Verbessertes Verständnis des Klimasystems
- Evaluation von Klimamodellen (langfristig)
- „Messung“ des Klimawandel (langfristig)
- usw.

Meine Vermutung:

Copernicus wird Ergebnisse liefern, die in Prozessen, an denen unsere Landesverwaltung nicht teilnimmt, eine Rolle spielen

- Informationsstand über Copernicus
- Informationsbedürfnis
- Erfahrungen mit Copernicus oder Vorläufern
- Bedarf an Klimafernbeobachtungsdaten
- Wunsch, Copernicus in der Interministeriellen Arbeitsgruppe vorzustellen
- Hinweise für diesen Vortrag

- Nutzen Sie Daten, wie sie der Copernicus Klimadienst bereitstellen wird?
- Welche Daten eines Fernerkundungs-Klimadienstes könnten Sie zur Erfüllung ihrer klimawandelbezogenen Aufgaben gebrauchen?
- Gibt es eine Zusammenarbeit des Landesamtes mit dem Copernicus Klimadienst oder mit Vorläufersystemen?
- Haben Sie Hinweise für den Vortrag?

- **Interministerielle Arbeitsgruppe:**
 - Kein Informationsbedarf über Copernicus
 - Kein Bedarf an Daten eines Copernicus-Klimadienstes
- **Landesamt für Umwelt:**
 - Das Landesamt für Umwelt benötigt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben keine Zusammenarbeit mit oder Daten von einem Fernbeobachtungs-Klimadienst

- Es ist sicher notwendig, dass es eine fundierte Klimabeobachtung gibt.
- Die Verwaltung in Brandenburg benötigt primär keine Klimabeobachtungsdaten, sondern Erkenntnisse über wahrscheinliche Folgen des Klimawandels.
- Solche Erkenntnisse kaufen wir meistens ein.
- Andere Daten über Veränderungen der Umwelt (Uferverläufe, Land- und Forstwirtschaft, Naturhaushalte etc.) können für Fachbehörden sicher von Nutzen sein.

- Entweder wir haben die Möglichkeiten des Copernicus-Klimadienstes nicht verstanden, oder
- die Landesverwaltung Brandenburgs wird kein direkter Partner oder Kunde des Copernicus Klimadienstes werden.
- Kunden dürften eher die von uns beauftragten wissenschaftlichen Institutionen sein:
PIK, Geoforschungszentrum, DWD, GERICS, Deutsches Klimarechenzentrum, UFZ Leipzig etc.



Vielen Dank

Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft

Dieter Seidler

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL)

Referat 53

dieter.seidler@mlul.brandenburg.de

+49 (0)331 866 7352